

# Altenwalde hat jetzt eine dritte KITA

## Einweihung in 12 Apostel mit großem Gottesdienst

VON THOMAS SASSEN

**ALTENWALDE.** Woran es liegt, dass Altenwalde vermutlich der kinderreichste Stadtteil Cuxhavens ist, müsste vielleicht noch einmal untersucht werden. Fest steht, dass es dort inzwischen drei Kindertagesstätten gibt. Neu ist die Einrichtung der katholischen Gemeinde 12 Apostel, die am Sonntag im Rahmen eines großen Festgottesdienstes im Beisein vieler Kinder feierlich eingeweiht wurde.

Seit dem 6. Oktober werden dort 23 Mädchen und Jungen zwischen drei und sieben Jahren von vier Erzieherinnen unter Leitung von Manuela Pöhlmann betreut. 80.000 Euro hat der Aus- und Umbau der vorhandenen Räume zu einer Kindertagesstätte gekostet, eine Summe, die von der katholischen Kirche vorfinanziert wurde und durch Kostenträgerschaft der Stadt zurückfließt. Im Nachgang zum Gottesdienst informierte Pädagogin Christa Zimmermann von der Kindertagesstätte St. Marien, die den Aufbau des Altenwalder Ablegers

**» Ihr Kinder seid das Salz in der Suppe. «**

PFARRER CHRISTIAN PIEGENSCHKE, WÄHREND DES EINWEIHUNGSGOTTESDIENSTES.

mit geplant und eng begleitet hat, über Geburtswen und besonderen Zeitdruck unter denen das Projekt „auf die Welt kam“. Nur sechs Monate vergingen von der ersten Antragstellung bis zum Einzug. Nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde, Stadt, Architekt, Hausmeister, Erzieherinnen und nicht

zuletzt der Eltern konnte das gesteckte Ziel in der kurzen Zeit erreicht werden. Dafür bedankten sich Christa Zimmermann und ihre Kollegin Silke Karallus (im Namen der Stadt Cuxhaven) namentlich beim Architekten Hannes Wesch aus Hemmoor, den beteiligten Firmen aus der Region und dem Hausmeister und Gemeindemitglied Klemens Becker, der über seinen Job hinaus viel Zeit und Engagement investiert habe.

**» Gewalt gegen Kinder ist und bleibt verboten «**

KITA-LEITERIN CHRISTIAN ZIMMERMANN ZUR ÄUSSERUNG DES PAPSTES

Das Ergebnis konnten Gemeindemitglieder und Gäste am Sonntag in Augenschein nehmen. Entstanden ist eine kleine, aber feine KITA mit ausreichend Platz für eine Gruppe und einer modernen Einrichtung sowie viel Auslauf rund um das hoch aus dem Geestrücken an der Robert-Koch-Straße gelegene Kirchgrundstück. Ohnehin bilden Kirchensaal, Gemeinderäume und KITA eine Einheit, befinden sich unter einem Dach. Ein Teil der Räumlichkeiten kann auch weiterhin flexibel genutzt werden. So sind Kirchen- und Gruppenraum nur durch eine flexible Wand getrennt, die bei Bedarf geöffnet werden kann.

Insgesamt stehen gut 90 Quadratmeter zur Verfügung mit einem Gruppenraum, einer Küche, einem Sanitärbereich mit Toiletten und Waschgelegenheiten, einem Büro und einem Garderobebereich – genügend Platz für neues Leben im Kirchenhaus.



Der neue Gruppenraum. Dieser zentrale Bereich liegt hinter dem Kirchensaal und kann bei besonderen Anlässen mit in den Gottesdienst einbezogen werden. Die Wand (links) lässt sich öffnen. Fotos: Sassen



Die persönliche Zahnbürste wartet im Sanitärbereich auf die Kinder.



Die modern eingerichtete Küche bietet Platz für gemeinsame Mahlzeiten. Die Gesamtfläche umfasst etwas mehr als 90 Quadratmeter.